

# Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach - AÖR

Datum

**21.01.2020**

Ausschussbetreuender Fachbereich

**Stadtentwicklungsbetrieb - AÖR**

Schriftführung

**Andrea Klever**

Telefon-Nr.

**02202-141463**

## Niederschrift

**Verwaltungsrat des Stadtentwicklungsbetriebes Bergisch Gladbach - AÖR**  
**Sitzung am Mittwoch, 11.12.2019**

Sitzungsort

**Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach**

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

**17:05 Uhr - 18:40 Uhr**

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

### Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

## Tagesordnung

### Ö Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Verwaltungsratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung des Verwaltungsrates - öffentlicher Teil**
- 3 **Mitteilungen der/des Vorsitzenden**
- 4 **Mitteilungen des Vorstands**
- 5 **Bericht gem. § 21 Kommunalunternehmensverordnung NRW (KUV) zur Abwicklung des Erfolgs- und Vermögensplans (Stand: 30.09.2019 - III. Quartal 2019)**  
*0506/2019*

- 6 Antrag der CDU-Fraktion "Erneuerbare Energien in Bergisch Gladbach"**  
*0594/2019*
- 7 Wirtschaftsplan 2020**  
*0507/2019*
- 8 Anfrage der CDU-Fraktion vom 11.11.2019 - eingegangen am 12.11.2019 -  
"Förderung alternativer Antriebe"**  
*0584/2019*
- 9 Anfragen der Mitglieder des Verwaltungsrates**

## Protokollierung

### Ö Öffentlicher Teil

#### 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Verwaltungsratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Martmann eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Verwaltungsrates fest und gibt die Vertretungen bekannt.

#### 2. Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung des Verwaltungsrates - öffentlicher Teil

Der Verwaltungsrat genehmigt die Niederschrift im öffentlichen Teil.

#### 3. Mitteilungen der/des Vorsitzenden

Es gibt keine Mitteilungen des Vorsitzenden.

#### 4. Mitteilungen des Vorstands

Herr Flügge teilt den Verwaltungsratsmitgliedern mit, dass man zum Thema Tiefgarage Bergischer Löwe aktiv geworden ist. Zum einen kontrolliert das Ordnungsamt regelmäßig um unerwünschte Besucher fern zu halten. Zum anderen wurden kleinere bauliche Veränderungen vorgenommen um die Attraktivität zu steigern.

Zum Thema Wohnmobilstellplatz teilt Herr Flügge mit, dass im I. Quartal 2020 dem Verwaltungsrat ein organisatorischer Vorschlag unterbreitet wird.

#### 5. Bericht gem. § 21 Kommunalunternehmensverordnung NRW (KUV) zur Abwicklung des Erfolgs- und Vermögensplans (Stand: 30.09.2019 - III. Quartal 2019)

0506/2019

Frau Bilo beantragt eine Aufstellung zum 31.12.2019 über die Einnahmen und Ausgaben zum Thema Gewerbegebiet Obereschbach.

Herr Martmann sagt zu, dass die Aufstellung dem Protokoll beigefügt wird.

Frau Schundau beklagt die schlechten Einnahmeergebnisse der Parkpalette Buchmühle und der Tiefgarage Bergischer Löwe gegenüber den provisorischen Parkplätzen an der Buchmühle und am Kopfgrundstück und möchte wissen, was die Stadt tun wird, um diese Einnahmen zu steigern.

Herr Martmann weist darauf hin, dass man bei einem solchen Vergleich immer gut beraten ist, wenn man die Einnahmen ins Verhältnis zu den zur Verfügung stehenden Parkplätzen setzt.

Herr Flügge erklärt, dass aufgrund der durchgeführten Baumaßnahmen die Einnahmen beschränkt waren. Jetzt ist jedoch eine stabile bis steigende Tendenz ersichtlich.

Herr Martmann weist darauf hin, wenn die Parkentgelte auf die zur Verfügung stehenden Stellplätze umgerechnet werden, ist das Ergebnis nicht schlecht.

Herr Westermann ergänzt, dass insbesondere für den Bergischen Löwen Werbemaßnahmen entwickelt wurden, um die Akzeptanz zu steigern. Es bleibt jedoch grundsätzlich festzuhalten, dass die Parkpalette errichtet wurde, um die wegfallenden Parkplätze an der Buchmühle zu kompensieren.

Herr Dr. Bernhauser macht darauf aufmerksam, dass die am Kopfgrundstück aufgestellten Fahrradständer, seiner Beobachtung nach, nicht genutzt werden. Wenn das so bleibt, könnte man die provisorischen Ständer wieder abbauen, damit auf diesen Flächen dann wieder geparkt werden kann.

Herr Flügge erklärt, dass durch die Fahrradständer verhindert werden soll, dass die Fahrräder, behindernd, an den Geländern am Bahnsteig befestigt werden.

Herr Klein schlägt vor, den Parkplatz am Kopfgrundstück zu verdoppeln und den geplanten Stadthausneubau auf das Zanders Gelände zu verschieben.

Herr Martmann sichert zu, dass in der 2. Sitzung des Verwaltungsrates in 2020 nochmals über das Thema Fahrradständer am Kopfgrundstück berichtet wird.

Sodann wird der Bericht zur Kenntnis genommen.

## **6. Antrag der CDU-Fraktion "Erneuerbare Energien in Bergisch Gladbach"** *0594/2019*

Herr Zalfen berichtet, dass aus dem Aufsichtsrat der Belkaw die Information kam, dass die Belkaw Interesse an der Errichtung von Photovoltaikanlagen, auch auf Fremdfächen haben.

Er schlägt vor, eine sogenannte Task Force aus der Belkaw und Stadt zu bilden und zu schauen, welche Dächer hierfür in Frage kommen. Es stellt sich die Frage, ob bei geplanten städtischen Neubauten oder Sanierungen nicht auch die Statik der Dächer im Hinblick auf die Errichtung von Photovoltaikanlagen grundsätzlich geprüft werden kann.

Herr Martmann erklärt, dass er bereits vor Jahren veranlasst hat, dass immer so zu bauen ist, dass eine Photovoltaikanlage nachzurüsten ist. Das Problem liegt allerdings in der Finanzierung und einem Betreiber. Er sieht drei Beteiligte, die Stadt in Form des Immobilienbetriebes, den SEB und die Belkaw.

Herr Flügge bestätigt, dass das Thema erneuerbare Energien im Gesellschaftszweck der SEB enthalten ist. Allerdings ist man operativ aufgrund der Personalausstattung des SEB noch nicht in der Lage, sich dieses Themas anzunehmen. Er weist darauf hin, dass es im FB 7 einen Energiemanager gibt, der sich mit der Ertüchtigung von Solaranlagen etc. beschäftigt. Herr Flügge erklärt, dass es hier verschiedene Akteure gibt, die sich mit dem Thema beschäftigen. Die Belkaw und die Energiegenossenschaft Bergisches Land stehen als Partner zur Verfügung. Man müsste als Konzern Stadt überlegen, welche geeigneten Flächen es im Stadtgebiet gibt, wobei es nicht immer nur Dächer sein müssen, es können auch z.B. Deponieflächen oder Freiflächen sein.

Frau Schundau untermauert die Aussage von Herrn Flügge durch einen Hinweis auf eine Karte, die der WDR zur Verfügung stellt. Hiernach wird das Potenzial in Bergisch Gladbach an Photovoltaikanlagen auf Dächern nur zu 2,0 % (10 MWp von möglichen 510 MWp) ausgenutzt. Bei Photovoltaikanlagen auf Freiflächen werden 0 % von möglichen 53,5 MWp ausgenutzt. Darüber hinaus hat der Rheinisch Bergische Kreis eine Karte herausgegeben, wo man für jedes Haus und jedes Grundstück prüfen kann, wie sinnvoll hier die Errichtung einer Photovoltaikanlage ist.

Herr Martmann denkt, dass es sinnvoll ist, diesen Antrag zum Anlass zu nehmen um eine Arbeitsgruppe aus Belkaw, Stadt-Immobilienbetrieb und SEB zu gründen mit dem Ziel zu gucken, was möglich ist.

Herr Zalfen denkt bei alternativer Energiegewinnung auch an die Strunde und das hier vorhandene Wasserrad. Er möchte eine Einschätzung, ob eine Inbetriebnahme wieder möglich ist und ob es sich hierbei um eine Aufgabe des SEB oder der Stadt handelt.

Herr Flügge findet eine Wassergewinnung aus der Strunde für Bergisch Gladbach authentisch.

Herr Dr. Bernhauser erklärt, dass er sich sehr gut vorstellen kann, dass der SEB nicht nur die bewährten Arbeitsfelder voranbringt sondern sich auch einem innovativen Arbeitsfeld öffnet. Die Frage der Zuständigkeit ist sekundär zu betrachten. Ihm ist bewusst, dass die Personaldecke sehr eng ist. Aus diesem Grunde ist vorgesehen die 250.000 € für 2020 in den Wirtschaftsplan einzubringen. Hiervon kann eine Projektstelle finanziert oder ein Konzept entwickelt werden, in Zusammenarbeit mit Belkaw und Stadt.

Herr Flügge sieht dennoch die Kompetenz für eine solche Aufgabe im FB 7.

Herr Komenda weist darauf hin, dass ein Umweltkonzept beschlossen wurde und dass er keinen Sinn darin sieht jetzt hier Geld in Einzelmaßnahmen zu investieren. Er unterstützt den Vorschlag von Herrn Flügge.

Auch Frau Gerhardus unterstützt den Vorschlag des Vorstandes und beantragt zusätzlich die Bildung eines interfraktionellen Arbeitskreises. Darüber hinaus beantragt sie die Vertagung.

Herr Flügge bekräftigt nochmals, dass der SEB kein Personal hat, um dieses Thema federführend zu bearbeiten und dass das Personal bei der Stadt vorhanden ist.

Herr Klein ergänzt, dass erneuerbare Energien nicht nur Photovoltaikanlagen sind, sondern z.B. auch Windräder.

Auch Herr Dr. Bernhauser kann sich einen Arbeitskreis vorstellen, in dem dann der Projektauftrag konkretisiert wird.

Frau Schundau möchte wissen, was aus der Aktie geworden ist, die die Stadt an einer Energiegenossenschaft hatte.

Herr Martmann erklärt, dass die Aktie verkauft wurde, weil die Genossenschaft Konkurs anmelden musste.

Herr Zalfen findet die Idee gut, zunächst eine Arbeitsgruppe aus SEB, Belkaw und Stadt Immobilienbetrieb zu gründen und hier Vorüberlegungen zu machen, die dann dem interfraktionellen Arbeitskreis als Grundlage zur Verfügung gestellt werden kann.

Herr Ebert meint, dass der konzeptionelle Überbau in der Verwaltung gestaltet werden soll und schlägt vor, den Beschlussvorschlag, so wie er vorliegt, zu beschließen.

Auch Herr Zalfen ist der Meinung, dass die Konzeptarbeit in der Verwaltung gemacht werden sollte und wenn sich dann hieraus Aufgaben für die SEB ergeben, so können diese dann übertragen werden.

Herr Martmann merkt an, dass der SEB diese Tätigkeit in seiner Satzung stehen hat und man ihn von daher nicht völlig aus der Aufgabe entlassen kann.

Herr Flügge ergänzt, dass der SEB für die Bereitstellung der Liquidität für Gutachten oder andere Maßnahmen zuständig sein kann.

Herr Wagner bekräftigt, dass der Antrag darauf gerichtet ist, dass der SEB, satzungsgemäß, im Rahmen seiner Möglichkeiten die Dinge vorantreibt. Gerne kann der interfraktionelle Arbeitskreis die Maßnahmen begleiten aber der SEB muss die Sache anschieben.

Im Anschluss an die Diskussion stellt Herr Martmann den CDU-Antrag, ergänzt um den 3. Punkt zur Abstimmung. Sodann beschließt der Verwaltungsrat einstimmig:

1. **Im Wirtschaftsplan des SEB für das Jahr 2020 wird ein Betrag von 250.000 Euro für den Geschäftszweck „Erneuerbare Energien“ vorgesehen.**
2. **Der Vorstand des SEB wird mit der kurzfristigen Erarbeitung eines entsprechenden Konzepts zur Umsetzung beauftragt.**
3. **Der SEB initiiert die Bildung eines Arbeitskreises zwischen SEB, Belkaw und Stadt, um das Thema „Erneuerbare Energien“ in der Stadt voranzutreiben.**

7. **Wirtschaftsplan 2020**  
0507/2019

Herr Martmann erklärt, dass für den Geschäftszweck „Erneuerbare Energien“ ein Betrag von 250.000 Euro im Erfolgsplan des Wirtschaftsplans 2020 aufgenommen wird. Der Aufwand wird um 250.000 Euro erhöht, sodass der geplante Gewinn reduziert wird.

Herr Komenda möchte wissen, ob die Stadt dem SEB auch die Sachkosten für das Personal erstattet.

Herr Martmann erläutert, dass diese Sachkosten in der Rahmenvereinbarung zwischen Stadt und SEB enthalten sind.

Sodann fasst der Verwaltungsrat einstimmig, bei einer Enthaltung von DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL, folgenden Beschluss:

**Der Verwaltungsrat beschließt den in der Anlage beigefügten Wirtschaftsplan des Stadtentwicklungsbetriebs Bergisch Gladbach - AöR für das Jahr 2020, mit der Aufstockung um 250.000 € im Erfolgsplan für den Geschäftszweck „Erneuerbare Energien“.**

8. **Anfrage der CDU-Fraktion vom 11.11.2019 - eingegangen am 12.11.2019 - "Förderung alternativer Antriebe"**  
0584/2019

Herr Dr. Bernhauser bedankt sich für die Informationen. Er regt an, dass die Stadt, wenn es zu der Förderung des „grünen Mobilhofs“ durch die Regionale kommt, im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf achtet, dass die Wasserstofftankstelle auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

9. **Anfragen der Mitglieder des Verwaltungsrates**

Es gibt keine Anfragen im öffentlichen Teil.